

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 15

Artikel: Gesichter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

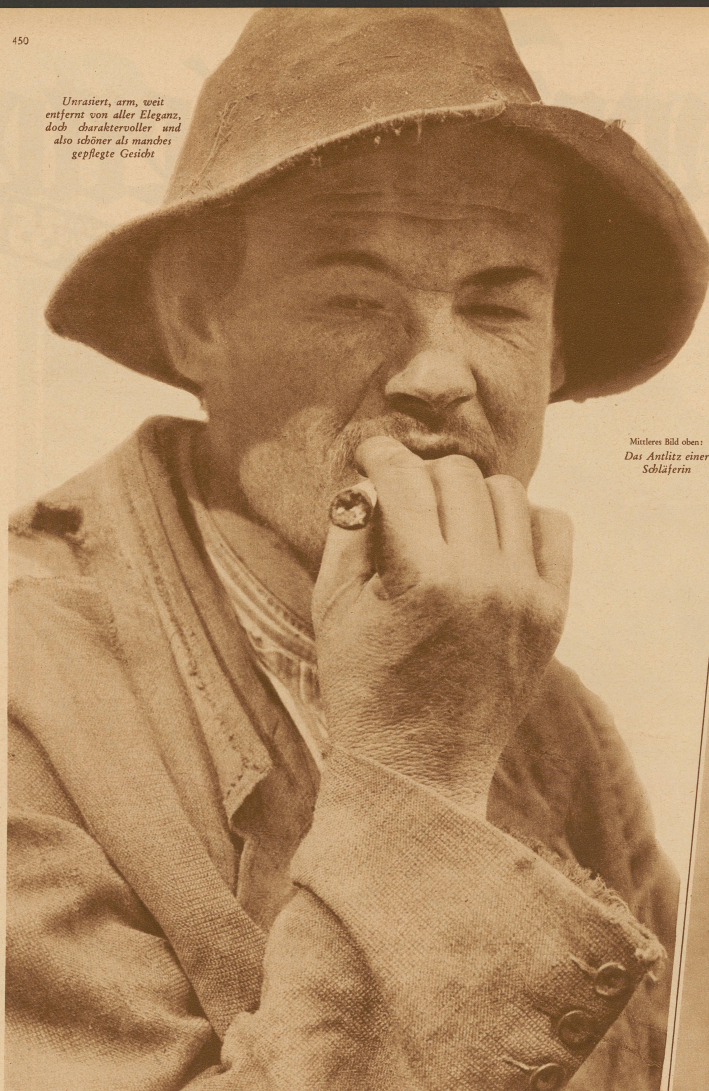
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

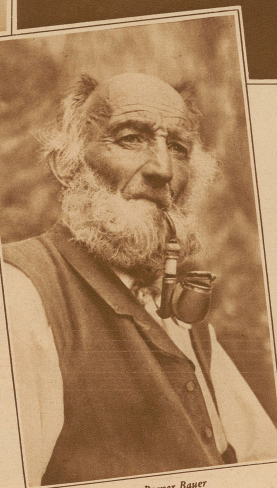
Unrasiert, arm, weit
entfernt von aller Eleganz,
doch charaktervoller und
also schöner als manches
gepflegte Gesicht



Mittleres Bild oben:
Das Antlitz einer
Schläferin



Ein singendes Kind ist einer der schönsten Anblicke,
den man sich denken kann



Alter Berner Bauer

Bild rechts nebenstehend:
Ein Vorstandsmitglied eines der größten Berliner Verbrecher-
vereine, photographiert auf einem Ball der Berliner Unterwelt



Andächtige Frau aus dem Volke
mit den ernstesten Zügen, die
ein mühevolltes Leben ihr
gegeben hat

Der Mensch ist dem Menschen auf die Dauer doch das Interessanteste, heißt es irgendwo bei Goethe. Zwar jagt wo der Frühling kommt, schießt die Reiselust ins Kraut und wir möchten alle gern dahin fahren oder dorthin ausfliegen, dieses sehen und jenes besuchen. Wer aber Sinn und Augen hat, kann im beschränkten Kreise täglich Neues sehen und es gibt für den, der's erfassen kann, ein immer neues und fesselndes Schauspiel: Das sind die Gesichter der Menschen, die täglich an ihm vorbeigehen, mit ihm Tram oder Eisenbahn fahren. Es sind nicht immer nur die Bilder der neuesten Rekordbrecher oder eines frischen Politikers, die das Beschauens wert sind; es braucht nicht immer der Besitzer eines Riesenvermögens oder ein Modegeschöpf zu sein, damit das Gesicht uns interessiere; jedes Gesicht hat seine Geschichte. Verborgen in der großen Menge werden Schicksale ausgekämpft, die fesselnder sind, als alle Kino-

Gesichter

geschichten. Da werden Menschen geformt, daß die merkwürdigsten Ergebnisse entstehen. Von allen Freuden und Leiden, von allem Wollen und Wünschen, von allem Tun und Lassen bleiben die Spuren im Antlitz der Menschen zurück. Jahr um Jahr, bis aus dem ruhigen und zarten Kindergesicht schließlich das Antlitz eines alten Menschen geworden ist. Ab und zu begegnet dem guten Beobachter ein Gesicht in der Menge, von dem er eine lange Erinnerung in sich trägt, das Gesicht eines schönen Charakters. Suchen wir darnach! —